



## **Biolandwirt des Jahres Ulf Peter Carstens aus Friedrichsgabekoog in Schleswig-Holstein bewirtschaftet einen der größten Bioackerbaubetriebe Deutschlands. Kann ein so großer Betrieb noch Bio sein? Carstens zeigt: Das funktioniert bestens!**

**A**uf dem Westhof in Friedrichsgabekoog herrscht rege Betriebsamkeit. Traktoren liefern Hänger mit Möhren an, vorne im Bürogebäude wird telefoniert, hinten im Lager rattern die Abpackmaschinen. Mittendrin in dem Trubel steht Ulf Peter Carstens, der gemeinsam mit seinem Vater und seinen drei Geschwistern den Westhof zum größten Bioackerbaubetrieb Deutschlands entwickelt hat.

„Mir wurde die Leidenschaft für ökologische Landwirtschaft quasi in die Wiege gelegt“, erklärt Carstens. „1989 hat mein Vater unseren Betrieb auf ökologischen Landbau umgestellt und war, vielmehr ist für mich ein großes Vorbild.“ Schon als Kind war ihm klar, dass er seinem Vorbild folgen und Landwirt werden wollte. Nach der Schule startete er seine landwirtschaftliche Ausbildung und legte bereits da den Schwerpunkt auf den ökologischen Anbau.

2009 stieg der Junglandwirt dann in den Betrieb mit ein und übernahm 2012 die Außenwirtschaft. Inzwischen bewirtschaftet er in seiner GbR 1.000 ha Fläche mit hoher Mechanisierung, führt über 100 Angestellte und die Zeichen stehen weiter auf Wachstum.

### **Zu groß für Bio?**

Ist das noch Bio? Kann ein so groß angelegtes Unternehmen wirklich

nach allen Richtlinien des ökologischen Landbaus arbeiten? Kann es erfüllen, was Bio sonst noch beinhaltet, wie soziale Verantwortung, ganzheitliches Denken, ressourcenschonendes Arbeiten, Nachhaltigkeit? Ulf Peter Carstens beweist, dass es nicht nur funktioniert, sondern gerade seine Betriebsgröße es ihm oft erleichtert, die Richtlinien seines Anbauverbands Bioland einzuhalten oder sogar zu übertreffen.

Der Westhof, der im westlichen Schleswig-Holstein unweit der Nordsee liegt, hat wenig gemeinsam mit den idyllischen Biobetrieben aus den Anfangsjahren des ökologischen Landbaus. Auf dem nächstgelegenen Deich grasen ein paar Rinder, aber die sind eher Hobby und gehören nicht fest zum Betriebskonzept. Ansonsten prägen PS-starke Traktoren, viele Mitarbeiter und große Lagerhallen das Bild.

### **Familienbetrieb ganz groß**

Die Familie Carstens arbeitet in sechs verschiedenen Betriebszweigen, die in der Westhof Bio Unternehmensgruppe eng miteinander verzahnt sind: eine Biofrosterie, der Biohandel, in dem neben eigenen Gemüsen auch externe Ware von rund 20 anderen Biobetrieben aus der Region verpackt und distribuiert wird, die Dörscher & Carstens Bio GbR für die Flächenbewirtschaftung,



# CERESAWARD

122 **Betriebssicherheit**  
Sicher eine gute Idee

128 **Energieeffizienz**  
Doppelt sparen

132 **Dieseleinkauf**  
Länger günstig tanken

136 **Marktspiegel**

139 **Milchpreisspiegel**

140 **Rindfleischmarkt**  
Erzeugerpreise mit Rückenwind

142 **Weizenmarkt**  
Geringere Weltermere prognostiziert

144 **dlz-Intensivvermarkter**  
Spannende Knolle

146 **Management aktuell**

147 **Geldgeschäfte**

# Bio 3.0



VOR ORT

## SCHNELLER ÜBERBLICK

- Mit rund 1.000 ha ist Westhof Bio größer als die meisten konventionellen Betriebe Deutschlands.
- Ulf Peter Carstens hat im durchorganisierten Familienbetrieb seine eigene Nische gefunden.
- Der Junglandwirt betreibt viel Öffentlichkeitsarbeit für Bio und seine eigene Landwirtschaft.
- Technik und Innovation haben für ihn Priorität - neben zufriedenen Mitarbeitern.



## BETRIEBSSPIEGEL CARSTENS&DÖRSCHNER GBR

Biolandbetrieb, Vermarktung Bioland und Naturland

Betriebszweige: Ackerbau, Vermarktung, Weiterverarbeitung, Frosterei, Biogas, Energieerzeugung

Einbindung in die Westhof Bio Unternehmensgruppe in Form einer Kreislaufwirtschaft über alle Betriebszweige hinweg

Arbeitskräfte: 2 Betriebsleiter, 12 angestellte Mitarbeiter, 120 Saisonarbeiter

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 1.000 ha, davon 980 ha Ackerbau, 20 ha Grünland, Pachtanteil: 100 Prozent. 7-jährige Fruchtfolge mit Klee gras, Kohl, Getreide, Möhren, Rote Bete und Erbsen.

© dlz agrarmagazin 3/2016

### Zur Person:



#### Vita Ulf Peter Carstens

Der 26-jährige Landwirt hat in seiner dreijährigen Ausbildung den Schwerpunkt auf den ökologischen Landbau gelegt und danach die höhere Landbauschule besucht und den Meister gemacht. 2009 ist er in den Familienbetrieb eingestiegen, in den auch seine drei Geschwister eingebunden sind. Seit 2012 ist er verantwortlich für den Betriebszweig Ackerbau in einer GbR. Carstens hat kein Ehrenamt, tauscht sich jedoch im Arbeitskreis Ökolandwirte mit anderen Landwirten regelmäßig aus.

**1** Ein super Team: Familie Carstens mit einigen ihrer Mitarbeiter. Vater Reiner (3. v. l. oben) lässt Sohn Ulf Peter (5. v. l. oben) auf dem Acker freie Hand. Er weiß, dass sein Junior das Know-how und den Ehrgeiz hat, seinen Betriebszweig weiterzubringen.

**2** Auf dem Acker probiert Ulf Peter Carstens vieles aus, was Anbau und Ernte der Gemüse optimieren kann.

**3** Die Tomaten stammen aus dem Gewächshaus der Familie Carstens. Das ist fest in das Betriebskonzept mit eingebunden.

die Westhof Energie, das 2013 eingeweihte Biogewächshaus und schließlich die 2014 gebaute hofeigene Biogasanlage. Das Betriebskonzept orientiert sich am Gedanken der ökologischen Kreislaufwirtschaft. Ziel ist Energieneutralität: Es soll genauso viel Energie aus regenerativen Energiequellen auf den Flächen erzeugt werden wie in den Unternehmen verbraucht wird.

Der Westhof war schon vor dem Einstieg des Juniors ein groß angelegter, gut organisierter Betrieb. Ulf Peter Carstens hat sich jedoch nicht auf die Vorarbeit des Vaters verlassen, sondern die Chance genutzt und seine eigenen Pläne mit Hochdruck vorangetrieben. Sein Geschäftsbereich ist die Dörscher & Carstens Bio GbR, die den Ackerbau auf den zu 100 Prozent gepachteten Flächen betreibt. Hier kann der Jungunternehmer seine drei Leidenschaften miteinander verbinden: Bio, Pflanzenbau und Technik.

Zwölf festangestellte Mitarbeiter hat Carstens und dazu je nach Saison bis zu 120 Saisonarbeitskräfte. Möhren, Kohl und Erbsen sind die Hauptkulturen auf Carstens Feldern. Der Marschboden eignet sich besonders gut für den Anbau von Gemüse. Seine Flächenausstattung ermöglicht ihm, die siebenjährige Fruchtfolge konsequent umzusetzen: Auf zwei Jahre Klee gras folgt Kohl, dann Getreide, Möhren und Rote Bete, dann Erbsen und wieder Klee.

### Eigene Ideen umgesetzt

Genau hier hat der Junglandwirt angesetzt und seine eigenen Ideen umgesetzt. Dass die GbR schon vor seinem Einstieg wirtschaftlich effektiv und ökologisch wirtschaftete, hielt ihn nicht davon ab, alles neu zu durchdenken und vieles nach seinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. Hier konnte er sich mit viel Enthusiasmus und Schwung austoben. „Mir war es von Anfang an wichtig, eine hohe Mechanisierung zu erreichen bei unseren pflegeintensiven Kulturen“, erklärt er. „Denn das schafft Effizienz und verbessert die Arbeitsbedingungen.“

Für die Pflege der Bioflächen sind viele Arbeitsschritte nötig. Viele davon werden per Hand erledigt und erfordern viel Mühe und harte Arbeit. Das geht auch anders, fand Carstens und legte direkt nach der Übernahme der GbR los. Er setzte zusätzliche Maschinen zum Hacken und Abflam-



2



3

men ein, um die Handarbeit zu verringern. Nach und nach verbreiterte er die Arbeitsbreiten für die Anbaugeräte von 3 auf 6 m, um die notwendigen Arbeitsschritte zu minimieren. Für diese Breiten benötigt er natürlich ordentlich PS vor dem Anbaugerät. Seinen 900er-Fendt-Traktor stattete er mit einer Spezialbereifung aus, um den Boden möglichst wenig zu belasten. Bei seinen Maschinen schaute er sich viel von holländischen Anbauern ab und entwickelte auch eigene Lösungen für Anbaugeräte und Traktoren, die genau auf seine Ansprüche passen. „Das Wichtigste für den Erfolg des Betriebs aber ist mein Team“, ergänzt Carstens. „Die Zeitfenster, um un-

Fotos: Ledényi, privat

## DAS SAGT DIE JURY



Dr. Uli Zerger, Geschäftsführer der Stiftung Ökologie und Landbau (links) und dlz-Redakteurin Julia Davids besuchten als Jury den Westhof und nahmen Ulf Peter Carstens unter die Lupe.

### Biolandwirt des Jahres

#### Georg-Otto Fuchs, Same Deutz-Fahr

„Große Dynamik und Begeisterung ermöglichen es, Bio auf 1.000 ha erfolgreich umzusetzen.“

#### Dr. Uli Zerger, Stiftung Ökologie und Landbau

„Carstens ist begeisterter Vollblut-Biolandwirt, der mit 26 Jahren bereits ein hohes Maß an Verantwortung stemmt.“

Hauptsponsor:



sere Kulturen zu pflegen, werden durch die Wetterextreme immer kürzer. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Und das geht nur gemeinsam!“ Was er sonst noch alles ausprobiert, darüber berichtet er regelmäßig auf der Homepage des Westhofs und in seiner facebook-Gruppe, so zum Beispiel vom ersten Einsatz des Jäteroboters Bonirob auf seinen Feldern oder auch von seiner Nominierung für den CeresAward.

### Eigene Nische im Betrieb

Für die Zukunft hat Ulf Peter Carstens sich viel vorgenommen. So will er weitere Flächen dazugewinnen und Qualitäten, Ertrag und Umsätze steigern. „Ich möchte aber nicht nur unsere bewirtschafteten Flächen ausweiten, sondern vor allem weitere Menschen für die Ökolandwirtschaft begeistern“, betont der Junglandwirt. Er hat sich in einem gut durchdachten Familienbetrieb von enormer Größe seine eigene Nische geschaffen und erfolgreich mit viel Know-how und Erfindungsgeist weiterentwickelt. Ulf Peter Carstens zeigt, dass Bioanbau auch in großem Stil nachhaltig und verantwortungsvoll betrieben werden kann. Einfach Bio 3.0! *jd*

## PRESSESTIMMEN ZUM LANDWIRT DES JAHRES

**Fruchtportal.de:** „Ich bin stolz, mit meinem Vater und meinen drei Geschwistern unseren Betrieb erfolgreich zu führen und so positiv in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden“, sagte der diesjährige Gewinner Ulf Peter Carstens.

**Bauernblatt SH:** Der 26-Jährige leitet die Geschicke des Unternehmens in der zweiten Generation. [...] Immer wieder entwickelt der junge Mann Konzepte, verliert dabei nie die Effizienz aus den Augen und besinnt sich auf drei wichtige Elemente des Betriebes: Boden, Luft und den Standort.

**naturland.de:** Der Ökojunglandwirt Ulf Peter Carstens aus Schleswig-Holstein führt mit dem Westhof einen über 1.000 ha großen Gemüseanbaubetrieb nach ökologischen Richtlinien, den somit größten in Deutschland. Die Jury war besonders davon beeindruckt, dass der Familienbetrieb Effizienzsteigerung und verbesserte Arbeitsbedingungen verfolgt, dabei aber nie die Aspekte des ökologischen Landbaus aus dem Blick verliert.



Den CeresAward-Videoclip über Ulf Peter Carstens finden Sie auf unserem Youtube-Kanal unter [www.youtube.com/dlzagarmagazin](http://www.youtube.com/dlzagarmagazin)